

Inhalt

Einleitung	
Über ideologische Antioxidantien.	9
1	
Der Mythos und seine Wechselfälle	15
Hamlet vor Ödipus	16
Die Geburt der Schönheit aus dem Abjekt	20
Von der Tragödie zur Komödie	25
Der Mythos der Postmoderne.	29
Wirtschaft, Horatio! Wirtschaft!	39
Agape	43
Das Rätsel des/im Anderen.	50
2	
Hitler als Ironiker	55
War der Holocaust das teuflische Böse?	55
Lach dich tot!	60
Der »Muselmann«.	64
Unterhalb von Tragödie und Komödie	70
3	
Wenn die Partei Selbstmord begeht	77
»Die Macht der Machtlosen«	77
Das kommunistische Opfer	83
Stalin-Abraham versus Bucharin-Isaak	87
Stalinistische <i>jouissance</i>	91
Lenin versus Stalin	95
Wenn der Diskurs implodiert	98

Exkurs: Schostakowitsch und der Widerstand gegen Stalin.	102
Die radikale Mehrdeutigkeit des Stalinismus	105
4	
Melancholie und der Akt.	117
Mangel ist nicht das Gleiche wie Verlust.	118
»Post-säkulares Denken«? Nein danke!	125
Das Andere: imaginär, symbolisch und real	131
Der ethische Akt: Jenseits des Realitätsprinzips	135
Ein Plädoyer für einen materialistischen Kreationismus	141
Papst vs. Dalai Lama.	145
John Woo als Levinas-Kritiker: Das Gesicht als Fetisch	148
5	
Sind Kulturwissenschaften wirklich totalitär?	155
Die brennende Frage	155
Die zwei Arten des Realen	162
Der dekonstruktivistische Evolutionismus	163
Der buddhistische Kognitivismus.	167
Die »Dritte Kultur« als Ideologie.	170
Die Sackgasse des Historismus	176
Theoretische Staatsapparate	182
Schluss:	
» ... und wozu Dürftige (Totalitäre) in poetischer Zeit?«	187
Anmerkungen.	209